

Einführung in die Privatsphäre

Die Teilnehmer denken über ihre Einstellung zum Thema Privatsphäre nach sowie darüber, welche Auswirkungen diese auf ihr Leben hat. Sie überlegen sich, welche Informationen sie lieber für sich behalten und in welchen Situationen sie bestimmte Informationen teilen bzw. nicht teilen.

Materialien

Arbeitsblatt: Spielanleitung

Was bedeutet „Privatsphäre“ für dich?

Spiel zum Thema Privatsphäre

Gruppenarbeit

Verteilen Sie das Arbeitsblatt.

Anweisungen an die Schüler

Jeden Tag trifft ihr Entscheidungen, die eure Privatsphäre angehen – vor allem, wenn ihr mit eurem Mobilgerät oder anderen digitalen Geräten ins Internet geht. Oft denkt ihr über diese Entscheidungen gar nicht lange nach. Doch all diese Situationen und eure Entscheidungen zusammen beeinflussen euer jeweiliges Verständnis des Begriffs „Privatsphäre“.

Privatsphäre bedeutet, selbst beeinflussen zu können, was andere über euch erfahren. Ihr könnt bestimmte Dinge über euch preisgeben (zum Beispiel eure Adresse oder eure Hobbys) oder im Beisein anderer bestimmte Dinge tun (zum Beispiel mit euren Freunden in ein Geschäft gehen und euch etwas Bestimmtes aussuchen). Privatsphäre ist wichtig, ganz gleich, ob ihr euch mit anderen Menschen in einem Raum befindet oder online mit ihnen spricht.

Eure Privatsphäre stützt sich auf eure eigenen Entscheidungen. Privatsphäre kann für jeden von euch und eure Familie etwas anderes bedeuten. Wenn wir uns bewusst machen, welche Informationen wir als privat einstufen und wie unser Onlineverhalten unsere Privatsphäre beeinflusst, können wir besser entscheiden, welches Maß an Privatsphäre wir wahren möchten.

Als nächstes spielen wir ein kurzes Spiel zum Thema Privatsphäre [Arbeitsblatt Spielanleitung verteilen], um uns bewusst zu machen, was Privatsphäre für uns individuell bedeutet. Jeder von euch füllt die Spiel-Vorlage aus und stellt sich einem Mitschüler/einer Mitschülerin vor. Anschließend stellt ihr euch gegenseitig Fragen zu den Informationen auf euer Spiel-Vorlage. Wichtig: Zeigt euch dabei nicht gegenseitig eure ausgefüllten Vorlagen! Diese werden am Ende der Aktivität nicht eingesammelt. Ihr könnt sie nach Hause mitnehmen oder wegwerfen.

Bei eurer Unterhaltung muss jede(r) von euch mindestens drei Fragen seines/ihrer Gesprächspartners beantworten. Natürlich ist es auch möglich, mehr als drei Antworten zu geben. Ihr entscheidet selbst, welche Informationen ihr preisgebt. Wie viele Informationen werdet ihr mit anderen teilen? Und welche Informationen werdet ihr teilen? Fangen wir an!

Gruppenarbeit

Jede Schülerin/jeder Schüler füllt die Spiel-Vorlage aus. Geben Sie den

Schülerinnen und Schülern anschließend 15 Minuten Zeit, um im Raum herumzugehen und miteinander zu sprechen. Führen Sie danach eine Diskussion mit der gesamten Gruppe zu folgenden Fragen (siehe Menü rechts: Diskussion). Am Ende können die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsblätter entweder mitnehmen oder wegwerfen. Sammeln Sie sie nicht ein.

Diskussion

Fragen an die Schüler

Gab es persönliche Informationen, die ihr mit niemandem teilen wolltet? Welche waren das? Was sind eure wichtigsten Beweggründe?

Welche Informationen habt ihr geteilt? Was sind eure wichtigsten Beweggründe?

Haben alle die gleichen Entscheidungen darüber getroffen, welche Informationen er oder sie teilen wollte? Warum bzw. warum nicht?

Warum würdet ihr, je nachdem mit wem, mehr oder weniger private Informationen teilen? Unter welchen Umständen wäret ihr bereit, diese zu teilen?

Habt ihr während dieses Spiels Informationen geteilt, die ihr normalerweise nicht mit jedem teilen würdet? Warum nicht?

Ist diese Art von Informationen öffentlich oder eher privat? Was sind eure wichtigsten Beweggründe? Ist das eher individuell oder für jeden gleich?

Anweisungen an die Schüler

Wie wir gerade gehört haben, hat jede(r) von euch nach unterschiedlichen Kriterien entschieden, welche Informationen er oder sie teilen möchte und welche nicht. Jeder hatte seine eigenen Gründe dafür.

Dies war nur ein Spiel. Doch auch im täglichen Leben treffen wir genau diese Art von Entscheidungen. Wir entscheiden, ob wir bestimmte Fotos in sozialen Medien posten oder nicht. Wir entscheiden, ob wir bestimmte Informationen, zum Beispiel unsere E-Mail-Adresse, in unseren Social-Media-Konten öffentlich zugänglich machen möchten oder nicht. Unsere Entscheidungen können sich von denen unserer Freunde unterscheiden, und manchmal ändern wir auch mit der Zeit unsere Meinung. Selbst wenn wir zu zwei verschiedenen Zeitpunkten die gleiche Entscheidung treffen, können unsere Beweggründe unterschiedlich sein.

Mit diesen verschiedenen Entscheidungen und Beweggründen entwickeln wir unser persönliches Verständnis des Begriffs „Privatsphäre“.

Einfach gesagt bedeutet Privatsphäre, wie wir Informationen über uns selbst handhaben. Zu diesen Informationen können Teile unserer Identität, unsere

Aktivitäten, Vorlieben, Gewohnheiten und andere Aspekte unseres Lebens gehören. In der heutigen digitalen Welt gibt es mehr Möglichkeiten als je zuvor, um Informationen über uns mit anderen zu teilen. Es ist daher wichtig, dass wir uns unsere persönliche Haltung zum Thema Privatsphäre bewusst machen und darüber nachdenken, ob wir damit zufrieden sind oder nicht.

Fragen an die Schüler

Basierend auf eurem jeweiligen Verhalten in unserem Spiel und auch im täglichen Leben, wie würdet ihr Privatsphäre für euch definieren? Was sind eure wichtigsten Beweggründe?

Sollten alle privaten Informationen geheim bleiben?

1. Nicht unbedingt. Euer Geburtsdatum könnte zum Beispiel weniger geheim sein als eure Tagebucheinträge. Viele Menschen kennen euer Geburtsdatum, und viele müssen es kennen, zum Beispiel eure Eltern oder euer Arzt. Doch auch wenn bestimmte Informationen nicht geheim sind, betrachtet ihr sie vielleicht trotzdem als privat. Die meisten von uns möchten nicht, dass jeder unser Geburtsdatum kennt, denn diese Information ist nur für Personen bestimmt, die uns nahestehen oder die sie aus einem bestimmten Grund benötigen. Diese Arten von Entscheidungen darüber, wer zu welchem Zeitpunkt und aus welchem Grund welche Informationen über uns erhalten sollte und wer nicht, machen unsere Privatsphäre aus.

Fragen an die Schüler

Gibt es andere Dinge, die vielleicht nicht unbedingt geheim sind, die ihr aber gegenüber Personen, die ihr nicht gut kennt oder gerade erst kennengelernt habt, trotzdem für euch behalten möchtet?

1. Telefonnummern, E-Mails, Fotos, Videos usw.

Gibt es bestimmte Dinge, die ihr vor euren Eltern oder Freunden geheim halten würdet? Wie sieht es mit euren Lehrern aus?

1. Eure Schulnoten, euer Instagram-Konto, euer Tagebuch.

Habt ihr heute etwas über euer persönliches Verständnis des Begriffs „Privatsphäre“ gelernt, das euch überrascht hat?

Anweisungen an die Schüler

Ihr könnt euer Arbeitsblatt zum Spiel gerne mitnehmen. Da ihr nun bewusster mit

dem Thema Privatsphäre umgeht, werdet ihr jeden Tag Situationen entdecken, in denen ihr euer ganz persönliches Verständnis des Begriffs „Privatsphäre“ anwendet.

Aufgabenstellung

Aufgabenstellung

Anweisungen an die Schüler

Sehen wir uns nun euer persönliches Verständnis des Begriffs „Privatsphäre“ etwas genauer an.

1. Findet im Internet drei Beispiele für Beiträge, in denen jemand etwas gepostet oder geteilt hat, das ihr für euch behalten hättet. Das können Beiträge von Prominenten, Politikern oder bekannten Unternehmern sein. Ihr könnt auch nach Hashtags suchen oder eine allgemeine Onlinesuche durchführen, um Beispiele zu finden. Versucht, möglichst unterschiedliche Arten von Beiträgen zu verschiedenen Themen zu finden (z. B. Fotos, Videos, Textbeiträge wie Kommentare in sozialen Medien und/oder auf einer Nachrichtenplattform).
2. Verfasst für jedes Beispiel eine kurze Erklärung, warum ihr diese Informationen für euch behalten hättet. Erläutert darin auch, ob bzw. wie ihr je nach Kontext anders entscheiden würdet, ob ihr diese Informationen teilt. Kommt es zum Beispiel darauf an, mit wem ihr Informationen teilt, wie viele Personen daran beteiligt sind, oder zu welchem Zweck oder in welchem Umfeld [z. B. Schule oder Freizeit] die Interaktion stattfindet?

Aufgabestellung

Geben Sie den Schülerinnen und Schülern für diese Aufgabe 40 Minuten Zeit.